

Bertelsmann Stiftung veröffentlicht Index zur sozialen Gerechtigkeit in Europa

20.11.2017 | Berichterstattung weltweit

Der Index zeigt, fast zehn Jahre nach Ausbruch der Wirtschaftskrise 2008 zeichnet sich eine Trendwende ab, die sich positiv auf die soziale Gerechtigkeit in Europa auswirkt. Dadurch sinkt das allgemeine Armutsrisiko, dennoch bleibt das Nord-Süd-Gefälle bestehen.

In der EU zeigt sich ein Aufwärtstrend hinsichtlich der sozialen Gerechtigkeit. Haupttreiber für die verbesserten Teilhabechancen ist laut dem aktuellen Social Justice Index 2017 eine spürbare Erholung der Arbeitsmärkte. Die Arbeitsmarktdaten haben sich in 26 von 28 EU-Staaten gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im EU-Durchschnitt ist die Arbeitslosigkeit 2016 auf 8,7 Prozent gesunken. Im Jahr 2013, dem Höhepunkt der sozialen Krise, waren es noch 11 Prozent. Doch die Erholung in Sachen sozialer Gerechtigkeit verläuft in zwei Geschwindigkeiten: Die Kluft zwischen Nord- und Südeuropa ist weiterhin groß. Gerade in Südeuropa sind Kinder und Jugendliche noch überdurchschnittlich stark von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Deutschland gehört wirtschaftlich gesehen zu den absoluten Spitzenreitern. Die Autoren kritisieren hierzulande jedoch Defizite bei der Bekämpfung des Armutsrisikos und bei der Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit.

Zum Nachlesen

- Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung (16.11.2017): [EU arbeitet sich aus der Krise](#)
- [Deutsche Zusammenfassung der Studienergebnisse](#)
- Der vollständige [Social Justice Index 2017](#) (in englischer Sprache)

Quelle: Bertelsmann Stiftung / IDW Nachrichten

Redaktion: 20.11.2017

Länder / Organisationen: EU

Themen: Ethik, Recht, Gesellschaft, Wirtschaft, Märkte, Strategie und Rahmenbedingungen

[Zurück](#)

Weitere Informationen